

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeier Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitschrift 10 Pf., 2 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Bandbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 16.

Sonntag, den 6. Februar 1898.

11. Jahrgang

Kuh- u. Brennholz Auktion

auf
Pfannenstieler Revier.

Im Rathskeller in Aue sollen

Dienstag den 15. Februar von vorm. 1/2 11 Uhr an

folgende Einzelhölzer in den Abth. 3-8, 18 und 19 aufbereitete Kuchhölzer u. zwar:

514 weiche Stämme	von 10-15 cm: Mittenstärke.
202 "	" " " 16-22 "
39 "	" " " 23-29 "
2 "	" " " 30-36 "
70 "	Derbstangen " 10-12 "
70 "	" " " 13-15 "

und von nachm. 2 Uhr an
1 Km. weiche Brennsetze,
31 " " Brennrollen und
46 " " Kilmeter
gegen Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden
Bedingungen versteigert werden.

Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung Pfannenstiel.

Aue. Die Grundsteuer für den 1. Termin 1898 ist bis spätestens
den 10. Februar dieses Jahres

an unsere Stadteinnahme abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten
der Eigentümer.

Aue, am 29. Januar 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Gestern Abend ist es der hiesigen Polizei gelungen,
den Zimmermann Günther und den Zimmermann Gold-
hahn hier bei der Ausführung eines Diebstahls zu über-
raschen. Sie ergriffen zwar die Flucht, wurden aber
trotzdem ermittelt und heute in das R. Amtsgericht ein-
geliefert. Die Diebe haben auch noch gegen 10 andere
Diebstähle zugegeben, die sie in der Hauptsache in einer
hiesigen Fabrik ausgeführt haben. Die Beute haben sie
dann an einen hiesigen Rohproductenhändler verkauft,
der jedenfalls auch und zwar wegen Hehlerei bestraft
werden dürfte.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag gegen
4 Uhr früh brannte die an der Sandbrücke gelegene
vormals Fischersche, jetzt der Stadt gehörige Scheune
bis auf die Grundmauern nieder. Die Nachbargebäude
waren stark gefährdet, wurden aber durch das energische
Eingreifen der hiesigen Feuerwehr gerettet. Die Scheune
sollte am Freitag auf Abbruch versteigert werden.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue.

Vorsitz: Herr Fabrikant Papp. Das Gesuch des Schlof-
fermeisters Emil Kessler um Entbindung von der Annahme
der Wahl als Mitglied des städtischen Abschätzungsausschusses
wurde genehmigt und an dessen Stelle der Tischlermeister
Hermann Viertel gewählt. Nach Gutachten des Gasaus-
schusses genehmigte man die Straßen-Rachlaternen ständig zur
Nachtzeit brennen zu lassen. Die Pflasterung der Reichs-
und der Wettinerstraße, sowie der Schnebergerstraße mit
Steinen 2. Güte, der Schnittgerinne und Straßenübergänge
mit Steinen 1. Güte wurde beschlossen. Ein Gesuch
der Firma L. V. Schreiber um eine Nachbewilligung für
im Jahre 1898 ausgeführte Schleusenbauten aus Anlaß
der ungünstigen Bodenverhältnisse wurde abgelehnt. Be-
willigt wurden 40 Mk. als Beitrag zur Herstellung einer
Schleuse behufs Abführung der Schleusenwässer vom Gas-
hofe Muldenthal, ferner 200 Mark zur Herstellung der
Wasserleitung von der Schwarzenbergerstraße nach Straße
25 bis zum geplanten Feinstel'schen Wohnhausneubau. —
Angenommen wurden die Bedingungen, unter denen die
Staatseisenbahnverwaltung die Legung der Wasserleitungs-
rohre durch Bahntunnel der Station 666 und 87 der Ehem-

nig-Adorfer Linie genehmigen will, jedoch unter der vom
Rathe festgesetzten Beschränkung. — Der Vorsitzende erstattete
Bericht über den Besuch der Sitzungen durch die einzelnen
Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums. — Anfragen
des Herrn Stadtv. Köhner über die höhere Bürgerschule
und über die Kohlenlieferung für die Gasanstalt fanden
durch Herrn Bürgermeister Beantwortung. — Hieraus ge-
heimt Sitzung.

Standesamtliche Nachrichten von Aue, vom 16. bis 31. Januar 1898.

Geburten: Dem Stuhlauer Karl Richard Ernst e.
S. — dem Handarbeiter Friedrich Anton Frisch e. S. —
dem Fabrikarbeiter Karl Hermann Schürer e. S. — dem
Fabrikarbeiter Franz Erwin Seidel e. S. — dem Argentan-
fabrikarbeiter Hermann Emil Frisch e. S. — dem Todten-
bettmeister Ernst Louis Goldhahn e. S. — dem Fabrikar-
beiter Paul Oskar Fiebig e. S. — dem Blauschwarzarbeiter
Christian Gottlieb Salzer e. S. — dem Geschirrführer
Ernst Gustav Michall e. S. — dem Fabrikarbeiter Karl
Ranzmann e. S. — dem Tagelöhner Ernst Hermann Schul-
ze e. S. — dem Fabrikarbeiter Ernst Ludwig Schmugler e.
S. — dem Zimmermann Albert Hepl e. S. — dem Schlosser
Karl Paul Pilz e. S. — dem Former Paul Max Böhm
e. S. — dem Holzbildhauer Otto Alban Andrä e. S. —
dem Fabrikarbeiter Louis Rödel e. S. — dem Fabrikar-
beiter Karl Friedrich Wehlhorn e. S. — dem Schlosser Karl
Louis Auerwald e. S. — dem Kaufmann und Hausverwal-
ter Gustav Adolf Buchwald e. S. — dem Kaufmann Ernst
Max Red e. S. — dem Fabrikarbeiter Gustav Heinrich Häu-
pler e. S. — dem Barbier Gustav Paul Arnold e. S. —
dem Fabrikarbeiter Hermann Robert Wehrauch e. S. —
dem unverheirateten Weberin Augustine Werner e. S. — dem
Gemüsehändler Franz Böhl e. S. — dem Modellstecher
Paul Clemens Weidenmüller e. S. — dem Hausdiener Os-
kar Eberlein e. S. — dem Eisendreher Hermann Anton
Georgi e. S. — dem Eisenhobler Bruno Oskar Pfeifer e.
S. — dem Fabrikarbeiter Karl Emil Reinwarth e. S. —
Aufgebo: Der Fabrikarbeiter Richard Robert Pöpel
mit der Weberin Christiane Wilhelmine Bernhardt — der
Fabrikarbeiter Richard Hermann Weigel mit der Weberin
Anna Wilda Weiß. — der Eisenbahnmaschinenhausarbeiter
Emil Richard Schubert mit der Wirtschaftsgelähin Gulda
Femine Wolf — der Eisendreher Gottlieb Heinrich Arnold
mit der Wirtschaftlerin Auguste Helene Herbst geb. Wehl-

horn — der Fabrikarbeiter Franz Albin Ritter mit der We-
berin Elise Auguste Reinhold — der Schlosser Ernst Emil
Söllner mit der Hausdchter Emma Weitschneider. —

Eheschließungen: Der Drucker und Musiker Louis Bern-
hard Koch mit der Damenschneiderin Auguste Friederike
Kehm — der Baugeschäftsführer Emil Oskar Fieder mit
der Fabrikarbeiterwitwe Minna Emilie Böhm geborene
Fischer — der Musiker und Photograph Paul Theodor Hau-
der mit der Hausdchter Ida Auguste Seinig — der Klemp-
ner Ernst Adolf Fieder mit der Weberin Emma Hedwig Jüig
— der Eisendreher Karl Friedrich Mothes mit der Andieherin
Selma Rosalie Gläser — der Fabrikarbeiter Friedrich Fer-
dinand Jugelt mit der Webermeisterwitwe Emilie Auguste
Desterreich geborene Weichmann — der Barbier Hermann
Albin Ramsbeck mit der Siepperin Anna Rosina Pausch. —

Sterbefälle: Marie Johanne, T. d. Hilfsweichenstellers
Louis Alfred Föster, 2 M. 27 T. alt. — Max William,
S. d. Fabrikarbeiters Hermann Louis Bernhardt, 3 M. 7
T. alt. — die Wirtschaftlerin Anna Auguste Fidemwirth,
60 J. 2 M. 18 T. alt. — der Eisenhobler Gustav Her-
mann Schulz, 46 J. 7 M. 20 T. alt. — der Fabrikar-
beiter Eduard August Teumer 39 J. alt. — Johannes Paul,
S. d. Weiswaaerenarbeiters Carl Graas 4 M. 23 T. alt. —
Elja Anna, T. d. Wäterbodenmeisters Karl Ernst Kunst,
17 T. alt. — Margaretha Janny T. d. unverehelichten
Plattlerin Franziska Petermann, 1 M. 11 T. alt. — die
Geschirrführersche Frau Theresia Michall geb. Edstein, 32 J.
1 M. 6 T. alt. — die Eisenhoblersche Frau Anna Emilie Salzer
geb. Thiele, 43 J. 10 M. 9 T. alt. — der Wirtschaftsgelä-
hilfe Otto Heinrich Bretschneider, 23 J. 6 M. 10 T. alt.
— Anna T. d. unverehelichten Weberin Augustine Werner,
11 1/2 Stunde alt. — der Schuhmacher Karl Friedrich Fieder,
65 J. 2 M. 18 T. alt. —

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

Sonntag Septuagesimä: früh 1/2 8 Uhr: Stille Kom-
munion: Diakonius Dertel. Vorm. 9 Uhr Hauptgottes-
dienst, Predigt über 1. Kor. 9, 24 bis 27: Pfarrer Tho-
mas. Nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit ecc
konfirmeden Jugend: Pfarrer Thomas. Abend 7 Uhr:
Jahresfest des Ev.-Luth. Männervereins. Abends 8 Uhr:
Ev.-Luth. Jünglingsverein.

Mittwoch, den 9. Februar: abends 1/2 9 Uhr Bibel-
stunde im Ev.-Luth. Männerverein über Hebr. 11
Pfarrer Thomas.



Schützenhaus Aue.

Großer öffentlicher

Elite-Volks-Maskenball

Donnerstag, den 11. Februar

Prämierung der 2 schönsten Masken mit 10 u. 5 Mk.

Großartige Ueberraschungen. Prachtige Dekoration.

Punkt 8 Uhr Anfang.

Eintrittskarten für Masken: Damen 2 Mk., Herren 1,50 Mk.

Zuschauerkarten 1 Mk.

Sind im Vorverkauf nur bei Herrn Buchbinder H. Schilde und im Schützenhaus zu haben
Es ladet hierzu freundlichst ein

Heinrich Kimmel.

Bernh. Mehlhorn, Aue.

Bahnhof-Strasse 6,

verleiht zur bevorstehenden Ballsaison

Frack- & Gehrock-Anzüge.

Konfirmanden-Kleider

in Schwarz und bunt zu billigsten Preisen und in schöner Aus-
wahl, sowie Reiter- zu Knabenanzügen passend, empfiehlt!

Adelma Kirmse,

Albertstr. 2, b. Herrn Carl Hofmann

Einwickel-Papier

ist vorräthig in der Buchdruckerei
der Auerthal-Zeitung

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt in Halle a. S.
Auch brieflich.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hat bei dem neulichen Besuch des französischen Botschafters...

In dem Befinden des Reichstanzlers Fürsten Hohenlohe ist eine erhebliche Besserung eingetreten...

Seit dem 1. Januar erhält sich der Postaufseher in Haiti folgendes Geschäft: Der dominikanische Konsul...

Der Mörder des Matrosen Schulze ist nach chinesischem Gerichtsbrauch auf Befehl des chinesischen Bezirksvorstehers...

Die Zeitung des Ver. deutscher Eisenbahnverwaltungen teilt mit, daß eine Wiederannahme der Verhandlungen über die Personalarifreform...

An diejenigen Gemeinden im Ueberfluthungsgebiet, in denen Truppen bei Aufräumungsarbeiten thätig gewesen sind...

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, beabsichtigt Anfang Januar eine Inspektionsreise nach dem Simamandharo zu unternehmen...

Die Studentenbewegung in Oesterreich zieht immer weitere Kreise. In Wien haben die Vertrauensmänner der freien bürgerlichen Studenten...

Der Kriegsminister Villot wird zu der Entscheidung des Untersuchungs-Ausschusses in der Angelegenheit des Obersten Picquart seine Entschließung erst nach Beratung des Prozesses Bolo bekannt geben...

Der von Reimach gegen Rochefort angebrachte Verleumdungs-Prozess wurde am Mittwoch unter demselben Vorstandsverfahren wie sie am letzten Mittwoch im Justizpalast getroffen waren...

Rochefort! Nieder mit den Juden! Nieder mit Bolo! Reimach verließ das Haus durch eine Seitenthür...

Der belgische Ministerpräsident hat sich nicht bloß grundsätzlich die Heeresreform, sondern auch eine Vermehrung des kaiserlichen Heeres...

Die Frage der Einführung der allgemeinen Schulpflicht in Rußland geht ihrer Lösung entgegen. Die Kuratoren der Lehrbezirke...

Die Frage der Einführung der allgemeinen Schulpflicht in Rußland geht ihrer Lösung entgegen. Die Kuratoren der Lehrbezirke...

Der König von Griechenland hat kürzlich, ähnlich wie der Kronprinz, Äußerungen in einer Unterredung gemacht...

In wohlinformierten Kreisen Wiens hält man die Wahl des Prinzen Georg zum Gouverneur von Areta für eine Thatsache...

Aus Thessalien kommt die Nachricht, daß Seiffelab-Pasha mit seinen Truppen bei der Steuerbeitreibung in Lagarina bei Trifalla in Thessalien von den Bauern mit Flintenschüssen empfangen worden sei...

England hat die Bedingung, welche die Oeffnung des Hafens von Tattenwam fordert, endgültig zurückgezogen...

Deutscher Reichstag. Am 3. d. hielt der Reichstag zur Beratung die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Wie ich bereits mitgeteilt habe, mit in dem Entwurf, der dem Bundesrat bereits vorliegt...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Die Disposition über den Einnahmen eröffnet. Die Disposition über den Einnahmen eröffnet...

Der Jäger von Hohen-Tölz.

1) Von W. Schindler.

Hans Daniel war Jäger beim Erbtruchseß von Bernried und hauste auf dessen in Bergen und Klüften gelegenen alten Jagdschloß Hohen-Tölz...

Daniel wäre für keinen Herrn und Lebensreiter durch das Feuer gegangen; im übrigen aber fragte er nach keinem Menschen und lebte einam, gefährdet und gemieden von jedermann...

hörte er ein Geräusch und sah eine saubere Dirne rüstigen Schrittes furchig eilen...

„Wenn's dich geniert, mich hier zu sehen,“ erwiderte sie stolz, „so gehe ich schon lieber gleich weiter, denn das Blut waßche ich doch so schnell nicht ab.“

„Da kannst halten, wie du willst,“ brummte er und machte sich mit dem Büren zu schaffen...

„Wenn's dich geniert, mich hier zu sehen,“ erwiderte sie stolz, „so gehe ich schon lieber gleich weiter, denn das Blut waßche ich doch so schnell nicht ab.“

„Da kannst halten, wie du willst,“ brummte er und machte sich mit dem Büren zu schaffen...

„Wenn's dich geniert, mich hier zu sehen,“ erwiderte sie stolz, „so gehe ich schon lieber gleich weiter, denn das Blut waßche ich doch so schnell nicht ab.“

„Wenn's dich geniert, mich hier zu sehen,“ erwiderte sie stolz, „so gehe ich schon lieber gleich weiter, denn das Blut waßche ich doch so schnell nicht ab.“

„Da kannst halten, wie du willst,“ brummte er und machte sich mit dem Büren zu schaffen...

„Wenn's dich geniert, mich hier zu sehen,“ erwiderte sie stolz, „so gehe ich schon lieber gleich weiter, denn das Blut waßche ich doch so schnell nicht ab.“

*) Unberechtigter Nachdruck wird verfolgt.

Brandübun. Beim Sand-Schlittenfahren in dem berühmten Kurort St. Moritz haben sich mehrere Unfälle zugetragen. Es fand ein Wettfahren statt. Einer der Fahrer, Herr Lachan, lag in kurzem Anlaufe mit seinem Stahl-Schlitten über die Eisrampe direkt in das zu schauende Publikum hinein. Eine große Panik entstand. Die Zuschauer in der Absicht, der Gefahr auszuweichen, kollerten über den Gang hinunter, auf dem sie standen. Mehrere Damen fielen in Ohnmacht. Der Wettfahrer führte auf seinen Schlitten und verlor sich dabei den Kopf schwer. Einer Dame, auf die der Wettfahrer in entsetzlichem Anprall fuhr, wurde das linke Knie geschmettert, beim Sturze brach dieselbe Dame die Schulter. Die übrigen Damen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

London. Am Montag ist der Halbbruder des Premierministers Marquis von Salisbury, Lord Sadville Cecil, gestorben. Nachdem er seine Studien in Cambridge vollendet hatte, trat er als Lehrling in die Maschinenwerkstätten der Great Eastern und der Great Northern-Eisenbahn-Gesellschaft ein. Er blieb sein Lebenlang mit den Eisenbahn-Gesellschaften verbunden. Lange Jahre ist er General-Direktor der Metropolitan District-Eisenbahn gewesen. In der Wissenschaft hat er als Elektriker Bedeutendes geleistet und persönlich die Leitung eines Ozean-fabels geleitet.

Griffel. Im ganzen Bezirk Journal herrscht eine hochgradige Erregung. Der Notar und Bürgermeister von Denge, Restaur, ein Mann von 70 Jahren, hat seine Zahlungen eingestellt, der Fehlbetrag übersteigt nach seinen Angaben zwei Millionen Frank. Da Restaur sich in allen Klassen der Bevölkerung des höchsten Ansehen erfreute, so wurden ihm beträchtliche Summen zur Aufbewahrung und Verwaltung übergeben. Er hat sich in Börsenspekulationen eingelassen und in Summen verspielt. Da nach einer vorläufigen Prüfung die Gläubiger im günstigsten Falle nicht einmal 10 Prozent auf ihre Forderungen zu erwarten haben, so herrscht tiefe Erbitterung. Mehr als 500 Personen aus dem Bezirk, meist Gläubiger, umlagerten das Haus des Bürgermeisters und machten ihrem Innere Lust, mühten aber schließlich wieder abzuziehen, da das Haus fest verschlossen blieb. Landwirte verlieren Summen von 80 000 bis 200 000 Frank, kleinere Leute haben ihre ganze saure Ersparnis dabei ein.

Amsterdam. Im hiesigen Stadttheater führte während der Aufführung der Oper „Dionysos“ der Kronleuchter herab und verwundete 5 Personen erheblich. Es dauerte lange, ehe die Vorrichtung fortgeleitet werden konnte.

Madrid. Die Helebildung, die zwei Damen der hohen Aristokratie, die Duquesa de Bailen und die Marquise de la Laguna, dem amerikanischen Gesandten Woodford anhaben, indem sie sich weigerten, sich ihm bei einem Ballfest vorstellen zu lassen und neben ihm Platz zu nehmen, macht Propaganda. Dem „National“ schreibt eine Dame der Madrider Aristokratie, daß sie alle Feindinnen der Amerikaner seien und kein Fest Woodfords besuchen würden.

Charlow. In den Kohlenbergwerken in Westfalen hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis jetzt sind 90 Bergleute als Leichen heraufgebracht, 48 werden noch vermisst.

New York. Ein entsetzlicher Schneesturm, der dem orkanartigen Schneesturm vom zwölften März 1888 außerordentlich ähnlich war, hauchte am Dienstag in New York und New England. Er bedeckte Straßen und Bahnhöfen zu, begrub Eisenbahnhöfe und war ganz besonders heftig in Boston, das vollständig von allem Verkehr abgeschnitten ist. Die Straßen sind vom Schnee gegerbt. Zweihundert Pferde kamen in der Nacht um, indem sie über die Leitungsdrähte der Straßenbahn krawelten und niederstürzten. Die Rabauer liegen noch unerschert da.

Gerichtshalle.

Hiel. Die Strafkammer verhandelte in der Berufungssache des Reichstheaters der Schleswig-Holsteinischen Volkshilfe, Karl Korn, der vom Schöff-

gericht wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt war. Er soll 10 Mk., die dem Reichstheater als Geschenk angedacht waren, in die Tasche gesteckt haben. Korn war nämlich in dem Glauben, er hätte die Goldkrone zu viel gezahlt. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung, da ein Mitverhältnis möglich gewesen sei. Die Verhaftungsgründe seien in der neuen Verhandlung geklärt worden.

Vosen. Die vielfach vorbestraften Maurer Joseph Soboch und Lunowitsch aus Serbien überfielen am 31. Oktober ohne jede Ursache den Sergeanten Kaszewski. Der Wühler trug ganz erhebliche Verletzungen davon und verlor in dem Kampfe mit den Kaufboten sein Seitengewehr. Das Gericht verurteilte die Wühler zu je zwei Jahren Gefängnis. Auch wurden die Verurteilten sofort in Haft genommen.

Vom Prinzen von Wales.

Ein soeben in London erschienenen, von einer hochstehenden Dame verfaßtes Buch über den Prinzen von Wales enthält eine Anzahl bezeichnender Anekdoten. Gleich der Anfang bringt eine lustige Schizze. Als der englische Thronfolger am 9. November 1841 geboren wurde, fragte der Herzog von Wellington, der sich gerade im Buckingham-Palast befand, die Amme, die eben aus den königlichen Gemächern kam, erregt: „Ist es ein Junge?“ — „Nein, Durchlaucht!“ erwiderte die Frau tief gekränkt, „Es ist ein Prinz!“ — Schon als Knabe zeichnete sich der Prinz von Wales durch sein Interesse für Brände und die Feuerwehre aus und hatte Gelegenheit, diese Vorliebe früh zu betätigen. Denn als einmal im königlichen Kinderzimmer selbst ein heftiges Feuer ausgebrochen war, zog sich der kleine Feuerwehmann sofort den Rock aus und schritt mitten in die Flammen hinein, verlor es aber in seinem Uebermut und wäre bei seinem tapferen Zerklagen der Fensterscheiben beinahe hinausgeschwungen. Der Prinz hat sich sein Begehren so leicht keine Feuerbrunst erlösen lassen. In London mußte ihm jeder größere Brand gemeldet werden, worauf der Prinz sich sofort infognito an die Brandstelle begab, um wenigstens — zuzuschauen. — Doch der Prinz immer ein großer Freund des Weines wie des Spiels gewesen, ist wohl bekannt. Bei einer mit seiner Gemahlin den Nil hinauf unternommenen Spazierfahrt führte das Boot der königlichen Ausflügler nicht weniger als 3000 Flaschen Champagner, 20 000 Flaschen Sektewasser, 4000 Flaschen Rotwein und eine ganze Armee von Flaschen Wein, Sekt, Likören und Bier mit. — Wie in Russland, so ist der Prinz auch in Frankreich ungemein beliebt und hat bei seinen Ausgängen viel Abenteuer erlebt. Einmal besuchte er — es war bald nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges — in Begleitung des Generals Leeddale das Schlachtfeld von Sedan. Die beiden wählten ihr Infognito um so anglicher, als sie fürchteten, die Empfindlichkeit des französischen Volkes zu verletzen; es hätte ja scheinen können, als freute der Prinz sich über die Niederlage seines Schwagers, „unseres Fritz“. Als bei der Abreise von Sedan die Rechnung in dem Hotel, wo die Reisenden abgehoben, zu begleichen war, sah General Leeddale zu seinem Schrecken, daß er nicht genug Geld bei sich habe. Der Prinz von Wales führte auch selbst bei sich. Telegraphieren konnte man nicht, ohne sich zu verraten. So blieb denn, nach langem Beraten, als einziger Ausweg das — Handbrot übrig: die beiden gingen hin und verlegten ihre goldenen Uhren.

Der neueste „Clon“ der Pariser Weltausstellung.

Die Pariser scheinen für ihre Weltausstellung im Jahre 1900 noch immer nicht den „Clon“ gefunden zu haben. Jetzt taucht wieder ein neues ganz eigenartiges Projekt auf, daß, wenn es zur Ausführung gelangen sollte, in der That ungeheure Sensation erregen dürfte. Dem Haupt-Kommissionär Ricard wurde kürzlich von einem ausländischen Architekten der Entwurf zu einem riesenhaften Wasserfall vorgelegt, dessen Erhaltung nicht weniger als fünf Mill. Frank kosten würde. Der Plan zu dem phantastischen

Körper darunter Luft zu verschaffen. Dann atmete sie in vollen Zügen, wieder sah er ein Rächeln über das liebliche Gesicht gleiten und wieder wurde ihm ganz seltsam. Er bedachte sie züchtlich über dem Busen mit dem welchen leichten Fell eines weißen Stiefels.

Gegen Mittag schien sie zu erwachen und sah sich wie erkaumt um. Wie willenlos schlürfte sie den ihr gereichten Trank ein.

Sie sah den Mann vor sich, aber sie erschrak nicht vor ihm. Daniel legte den Finger an den Mund und sprach mit bebender Stimme: „Rede noch nicht, denn du bist noch schwach. Rede nur mit dem Kopf, oder schüttle ihn, je nachdem dir meine Worte gefallen. Du weißt, wie es gestern mit dem Bären war.“ Es ist möglich, daß wir uns gegenseitig gerettet haben. Ich mußte dich in meine Behausung tragen und du weißt, daß du unterwegs bei der Gottesmutter ersticktest.“

Sie nickte eifrig. Er fuhr fort: „Das ist's gleich sage. Ich bin der Jäger Daniel von Hohen-Lös, von dem du wohl schon gehört hast?“

Schier war's ihm angenehm, als sie den Kopf schüttelte. Weiter sprach er:

„Du bist noch schwach, darum bleib ruhig liegen. Die Wunden von den Zähnen des Bären waren arg, aber sie werden bald heilen, wenn meine Kräuter sich heilsam und du bist kräftig.“ Er sah, wie eine glühende Rote über ihr schönes, blaßes Antlitz zog.

„Kannst ganz ruhig sein,“ fuhr er fort. „Ich mußte dein Wieder etwas lockern, aber es geschieht nur so weit, daß du Luft bekommst. Und

Gebäude soll — so viel bis jetzt verlaunt ist — folgender sein. Auf dem äußeren Rande einer erhöhten, freistehenden Plattform von einigen hundert Fuß Durchmesser erheben sich schlanke, durch schön gewölbte Bögen miteinander verbundene Säulen, die eine ähnliche, etwas kleinere Plattform tragen, auf deren Säulen wiederum ein drittes, mit Säulen eingefasstes Stockwerk von noch kleinerem Umfange ruht. In der Mitte des obersten Gefäßes erhebt sich ein zierlicher, spitz zulaufender Turm, der, von einem Bildwerk getönt und mit mächtigen elektrischen Scheinwerfern ausgestattet, wie ein Leuchtturm weithin sichtbar sein würde. Zahlreiche, von dem Rande des zweiten Stockwerks aus sich ergießende Wasserstrahlen sollen sich dann zu einem schimmernden Schleier rund um den Bau vereinigen und weit genug nach außen vorspringen, um von einer um die äußere Kante der unteren Plattform laufenden Rinne aufgefangen zu werden. Von dem Rande des dritten Stockwerks sollen gleichfalls unzählige Wasserstrahlen ausströmen, die eine ähnliche, aber kleinere Kasse bilden und in die den Rand der zweiten Plattform umgebende Rinne fallen. Endlich sollen sich in die um den Rand des dritten Stockwerks laufende Rinne eine Menge kleinerer und dünnerer Strahlen ergießen, die aus einer in etwa zwei Drittel Höhe des Turmes befindlichen Vorrichtung entspringen. Hinter den durchsichtigen, beständig herabstürzenden Wasserwänden der drei unteren Stockwerke können Spezialitätenbahnen und Restaurationsräume nach Belieben eingerichtet werden. Besondere Wege für Radfahrer und Wandel-Alleen für Spaziergänger dürften jedenfalls nicht fehlen; auch ist die Anlage zu einem kleinen Kanal, auf dem zierliche Gondeln schaukeln können, in Vorschlag gebracht worden. Das niederfallende Wasser, das von den verschiedenen breiten Rinnen aufgefangen wird, soll in unterirdische Zisternen abgeleitet werden, aus denen es sich wieder herauspumpen läßt, um unausgeseht denselben Dienst zu leisten.

Gartenarbeiten im Februar.

Blumengarten: Beigärtiger Witterung lege man Stauden um und säe, wenn der Boden abgetrocknet, folgende harte einjährige Pflanzen an Ort und Stelle: Nitterporen, Niohn, Nemophilinen, Silenen. Bei ungünstiger Witterung werden diese Saaten im März vorgenommen. Man beginne mit dem Reinigen der Wege und dem Umgraben der Gartenbeete. Von Frost gehobene Pflanzen sind festzutreten, die Stauden- und Zwiebelbeete mit kurzem Düng zu bedecken. Man beschneide Bierdäume und Stauder, und säte — es ist das nach der warmen Witterung im Dezember und Januar, falls sie sich in den Februar hinein fortsetzen sollte, unbedingt nötig — die Decke der empfindlicheren Gemächse, behalte das Deckmaterial aber an Ort und Stelle, um bei eintrübender stärkerer Kälte sofort wieder bedecken zu können. Die Ueberwinterungs-räume und Kästen sind fleißig zu lüften, die Pflanzen, sobald es die Witterung gestattet, zu wässern, und wenn die Töpfe trocken sind, vorzüglich zu begießen. Die Zimmerpflanzen sind nach der im Januar gegebenen ausführlichen Anweisung weiter zu behandeln. Man mache nunmehr Stecklinge von Marzi, Leppich- und Warmhauspflanzen und treibe Georginen zur Stecklingsvermehrung an.

Gemüsegarten: Sobald es die Witterung gestattet und der Boden abgetrocknet ist, grabe man die Gemüße- und Saatbeete um und bereite sie für das Ausschälen und Bepflanzen vor, denn recht oft tritt im März so ungünstige Witterung ein, daß die Bornaahme dieser Arbeiten ausgeschlossen ist, und im April drängen sich die Gartenarbeiten so, daß ihr Vorwognehmen sehr unangenehm ist. Ausschälen kann man, wenn es in der zweiten Februarhälfte die Witterung gestattet: Fenchel, Spinat, Mohrrüben, Zuckerrüben, Pastinake und alle Wurzelpflanzen mit Ausnahme des Majoran. Die Gemüsepflanzen in den Ueberwinterungskästen sind fleißig und ausgiebig zu lüften, sonst werden sie zu lang. Bei wärmerer Witterung sind die Fenster ganz abzuschließen. Ins Mittelset (s. man nun bald) die Frühgemüse, vor allen Dingen den langsam

nun gehe ich hinaus, um meinen anderen Küben Futter zu geben. Wenn ich zurückkomme, werde ich sehen, daß ich dir etwas Kräftiges bereite.“

Als er wieder ins Zimmer trat, gefolgt von Rolf, seinem Lieblingshunde, sagte er zu dem Mädchen: „Wenn ich dich morgen früh verlasse, um dir einen Braten zu holen, so hast du an dem Hunde einen Schutz, auf den du dich verlassen kannst, denn Rolf würde jeden zerreißt, der sich dir feindlich nähert. Für heute habe ich noch Nahrung und Fleisch genug. Wenn du Kraft zum Wenden hast, möcht' ich dich fragen, wie du heist?“

„Ich heiße Regina und fühle mich wieder ganz kräftig, wenn auch noch etwas matt. Ich wohne bei meiner lieben Mutter in Danthollen, drei Stunden von Lös, und war einige Wochen zum Besuch bei meiner Tante in Dintergarden. Die Mutter erwartet mich in diesen Tagen zurück, und ich muß bald gehen werden, damit sie sich nicht ängstigt, wenn ich zu lange ausbleibe.“

„In einigen Tagen kommst du wieder gehen.“

„Nein, es muß früher sein. Spätestens morgen. Und das will ich dir gleich sagen: du hast dich mir gegenüber gezeigt als ein rechter Mann. Wenn ich dir nicht vertraute, daß du auch ferner so zu mir bist, wie du es jetzt warst, so würde ich davon gehen, auch wenn ich in den Abgrund stürzte. Aber die Gnadenjungfrau hat deinen Schmutz gehört; ich halte dich für gut und vertraue dir ganz.“

Sein Gesicht verzerrte sich etwas, aber es lieblete ihn gut. Sie sah, wie er am kleinen Herd heigte und den Dreifuß darauf stellte. Als das Wasser kochte, legte er ein Duhn hin-

feimenden Sellerie, dann Blumenkohl, Wirsing, Rot- und Weißkohl, dazwischen ebenf. Kopfsalat. Ebenso pflanze man im Mittelbeet Blumenkohl und Kopfsalat und die Gurken, Melonen und Erbsen und zu Ende des Monats Bohnen.

Obstgärten: Bei offenem Wetter — bei schwereren Böden nur bei abgetrockneter Bodenoberfläche — beginnt der Frühjahrsbaumpflanz. Der Baumstumpf und vor allem der des Beerensobstes wird möglichst bald beendet. Beim Beschneiden der Obstbäume achte man nur auf die Kruppenkette, Stierringe, Gierchwämme, entferne und vernichte sie. Das gleiche gilt von den dünnen hängengebliebenen Blättern und etwa noch vorhandenen verkrüppelten Früchten. Beim Schnitt des Beerensobstes fange man mit den Birnchen und Aprikosen an, welche, wenn in Späterform gezogen, nach dem Schnitt wieder gedeckt werden, damit sie nicht zu früh zur Blüte kommen. Dringend nötig wird der Schnitt von Gelbeisern und Stecklingen; die ersteren schlägt man an einer schattigen Stelle des Gartens in die Erde ein, die letzteren bedeckt man ganz mit Erde. Beim Schnitt der Gelbeiser bedächtige man den Erfahrungssatz, daß die Obstbäume gleicher Sorte eine verschiedene Widerstandsfähigkeit gegen verschiedene äußere Einflüsse, eine verschiedene Fruchtbarkeit und verschiedene Qualität der Frucht zeigen, welche Eigenschaften sie durch das Gedeihen verdienen. Würde man im Obstbau das Prinzip der Zukunft ebenf. berücksichtigen wie man es beim Getreide und Ribbenbau anwendet, so würden ähnlich große Erfolge nicht ausbleiben, wie man sie dort erreicht.

Gemeinnütziges.

Senf nach amerikanischem Rezept zu bereiten. Man nehme 1/2 Pfund gestochenen Senfsamen und 60 bis 65 Gramm Zucker und feuchte beides zusammen gemischt mit etwas kochendem Essig an, reibe es eine halbe Stunde mit einem hölzernen Rößel, lasse es hierauf bis zum völligen Aufquellen eine Stunde lang stehen, rühre dann soviel Essig hinzu, als nötig ist, und bewahre den Senf in einem fest verschlossenen Glase oder feinem Leinwand. Gemahlener Kardomom und Nelken können als Gewürz zugefügt werden.

Im Oelfestern aus Holzböden zu befeuchten. Hält man sich zunächst einen Teil aus Feisenerde und Benzin her, schmier die beschmutzte Stelle damit an, und bedeckt, um das schnelle Verdunsten des Benzins zu verhindern, mit einem Tuch. Nach Verlauf von drei bis vier Stunden wäscht man die Stelle mit möglichst heißem und scharfem Sodawasser ab und brennt dieselbe hierauf sofort mit Brennspritus aus.

Stoffflecken aus Seidenzeug zu entfernen. Man schabt gute Seife und löst sie mit etwas Regenwasser zu einem steifen Brei, den man auf die fleckige Stelle des Seidenzeuges aufträgt und dann etwas klein geriebene Pottasche darauf streut. Der Stoff wird nun am besten auf dem Rasen ausgebreitet und nach etwa 24 Stunden mit lauwarmem Regenwasser gut ausgewaschen.

Gutes Allerlei.

Während sich die Sprachgelehrten darüber freiten, was bei Loosien am Plage ist, „Hoch“ oder „Gurra“, wurde in Witten zum Kaisergeburtstage diese Loosfrage vermittelnd gelöst. Prinz Ludwig toastierte auf seinen Vater, den Prinz-Regenten mit „Hoch“, der Kaiser toastete erfolgreich dagegen mit „Gurra“.

200 Kilogramm Kohle in der Sekunde verbrennen die Dampfer der Linie Hamburg-New York durchschneidlich auf jeder ihrer Reisen, das macht 240 Zentner in jeder Minute und bis zu 6000 Zentner täglich. Eine ganze Reise verschlingt 35 000 bis 40 000 Zentner Kohle. Diese Dampfer müssen also ungeheure Mengen von Brennstoff mit sich führen, um so mehr, als sie gezwungen sind, für alle Fälle den doppelten Vorrat an Brennstoff an Bord zu führen. Jährlich verbrauchen die Dampfer von Hamburg nach New York 10 Millionen Zentner Kohle im Werte von etwa 8 Millionen Mark.

ein, daß er zuvor sorglich gefestigt hatte. Sie lächelte, als er Salz hinzu that. Dann erhob sie sich und schritt langsam auf ihn zu:

„Hast' mich das Wohl vollendet, es ist doch mehr Weibarbeit.“

„Ich bereite mir die Mahlzeit freilich selbst, aber wohl mag sie dir besser munden, wenn du selbst sie wärgest.“

„Sie würde mir wahrlich auch schmecken, wenn du sie vollendest. Aber ich mag nicht mühsig zusehen.“ Sie setzte sich auf einen Schmel und hantierte so geschäftig, daß der Jäger ganz verwirrt wurde. „Ein Lichtschuß hast du wohl nicht?“

Er wurde rot.

„Hast' nur,“ fuhr sie heiter fort. „Es geht auch so.“ Sie wuschte den alten edelmann Tisch sauber ab. Daniel holte mit verlegener Miene einen Rößel, eine Gabel und ein Messer, nach denen er zuvor suchen mußte.

„Das soll für mich sein?“ lachte sie, „wie ist denn du?“

Er legte sein Jagdmesser neben sich und sah nachdenklich zu, wie sie geschäftig mit dem Duhn hantierte, daß er sonst zu zerreißten plätschte. Dann reichte sie ihm öfters Gabel und Rößel herüber, lachte dabei und sah mit großem Appetit. Er selbst aber vermochte wenig zu essen, obwohl ihm gar wohl war.

Sie trank ihm zu und sprach: „Warum lebst du so abgeschlossen von der Welt?“

„Finstert bräutend harret er zu Boden. Wenn's dir schwer wird, mir zu antworten, so behalt's für dich. Ich frage nicht aus Neugierde, sondern aus Teilnahme.“

31 (Schluß folgt.)

Albertbad, Albertstraße Nr 4, im Centrum der Stadt, comfortabel eingerichtet, ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Feuerversicherungsbank für Deutschland
zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1897 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.
Die Banttheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unzeichneten Agenturen:
in Schneeberg-Neustädtel: **Gustav Seine**
Schwarzberg, Sa.: **Hermann Mannsfeld.**



Gewerbe-Verein AUE.

Dienstag, den 8. Febr. c., abends 8 Uhr findet im Bürgergarten eine

Versammlung

statt.
Vortrag des Bürgerschullehrers Herrn Reichel, über:
"Licht- u. Schattenseiten der Erziehung in der Fabrikstadt."
Die geehrten Mitglieder, nebst Damen werden hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
Gust. Giltmann.

Bürger-Verein Aue.

Montag, den 7. Febr. c., abends 1/9 Uhr
Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung.
1. Ausnahme neuer Mitglieder.
2. Wintervergüngen betr.
Um allseitiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Albin Rohner.

A. Schmidt's Restaurant

am Bahnhof Aue.
Sonntag, Sonntag und Montag, den 5., 6. u. 7. Februar
Ausschank von Bockbier,
wozu freundlichst einladet **D. D.**
NB. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Alle **Monogramme,**
sowie Blumenzweige etc. werden sauber und billig gezeichnet und gestickt; **Blumen,** sehr reizend, zu Ball- und Hochzeitszwecken fertig.
Milda Georgi,
Aue, Bockauerstraße 34, 2 Treppen.

Inserat-Aufgabe!
Sofort gesucht !!

unter günstigen Bedingungen an jedem, auch dem kleinsten Orte, energisch thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren.
Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. 1897 über Mart 678,000 Schäden bezahlt.

Bitte achten sie beim Einkauf genau auf die Schutzmarke
„Elefant.“
in fast allen Materialwaarenhandl. zu haben.



Schützenhaus Aue.

Am Sonntag, den 6. a. c., von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Himmel.**

„Schweizerhaus“ Auerhammer.

Sonntag, den 7. Februar
Ausschank von ff. Bockbier.
Sonntag, den 6. Februar
humorist. Unterhaltung.

Schlachtfest,

vormittag Wellfleisch, abends Schweinsknochen mit Röhren.
Nettig gratis! **H. Bodwürstchen!**
Es ladet freundlichst ein **J. Fuchs.**

2 tüchtige Bauschlosser
sofort gesucht

Rich. Becher,
Aue-Neustadt.

Sehr beachtenswerth für jede Hausfrau!
Streng naturell gerösteter Kaffee.

Kaffee gebrannt 80 Pf. 90 Pf. 1 M., 1,20 Pf. das Pfund.
Costa Rica Mischung) M. 1,30 das beliebte Sorte) Pfund.
Perl-Kaffee M. 1,34 1,44 1,54 das Pfund.
Kakao 1,40, 1,50, 1,60 das Pfund Kakao.

B. Spanier,
Kalle a. S. Wolfstr. 21.
Verband von 3, 5 und 9 Pfund.



Stollberg. Sparkernseife
beste u. sparsamste Hausseife
das Pfd. 30 Pfg.,
Cerentin-Schmierseife
das Pfd. 25 u. 30 Pf.
empfehlen
Erlor & Co.
Aue Markt.

PATENTE Gebrauchsmuster, Warenzeichen all. Länder gut u. schnell zu miss. Proben durch das Patentbureau **SACK, LEIPZIG**

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. Schleimen, verdorbenen Magen, löst in Packeten à 25 Pfg. bei Robert Kürsten in Aue.

Solide Agenten
welche Privatbankhaft besuchen engagiren bei höchster Provision überall
Grüssner & Co., Neurode, Holzronleauy. u. Jaloufiesabrill.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Malor
zu werden, kann Ankommen finden bei
Ed. Mühlmann
Aue.

THÜRINGER Kaffee-Würze
feinster Zusatz zum Bohnenkaffee Wohlgeschmeckend, kräftig, gesund.
Überall käuflich.



Gärtner- Lehrling
Suche p. Ostern einen jungen Mann, welcher Lust hat, die Gärtnererei zu erlernen.
Otto Glas, vorm. B. Glas. Zwickau.

Auerthal!
Bei hohem Verdienst tüchtiger
Abonnentensammler
gesucht. Persönlich zu melden in Richard Unger's Buchhdlg. in Schneeberg.

Honig! Honig!
à Pfund 60 Pfennig empfiehlt
Baul Müller,
Retschstr. 53. Wettinerstr.

Pr. sofort oder 1. April ist eine
halbe Etage
bestehend aus 5 Piecen mit Zubehör, sowie ein
kleineres Logis
bestehend aus 3 Piecen mit Zubehör Wettinerstraße 19 zu vermieten.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schneidemüller
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Holz-Sägewerk Walfmühle Pirna a. d. Elbe.
H. Ehrlich.

1 halbe Etage
per 1. April d. J. zu vermieten.
Pfarrstr. 10.

Ein Mädchen,
welches das Schneidern gründlich erlernen will, sucht
Carola Runzmann, Aue,
Eisenbahnstraße 14.

Ein Hahn
(Goldack)
ist zugekauft abzuholen
Bockauerstraße Nr. 35.

Grigol
Schönheitswasser.
verleiht blendend weiße Hautfarbe!
per Flacon 3,00 Mart.
Grigol
Mundwasser
vorg. im Gebrauch p. Fl. 1,25 M.
Grigol
Zahnpulver.
antiseptisches Zahnpulvermittel p. Schachtel 0,75 M. Weg. Boreins, b. Betr. zugl. 50 Pf. Porto zu belegen vom Fabrikanten:
J. E. Wintler, Berlin, Königsbergerstr. 9.
Engros-Vertrieb für jeden Platz zu vergeben.